

Gedenkveranstaltung zu Ehren von Hrant Dink

Anlässlich des Begräbnisses des in Istanbul ermordeten Journalisten Hrant Dink am 23. Jänner d. J. initiierte die Gesellschaft für bedrohte Völker eine Gedenkveranstaltung. Dieses Ereignis entstand in äußerster Zeitnot, die Bezirksvorstehung Josefstadt stellte spontan den Sitzungssaal zur Verfügung.

Der Zulauf war derart groß, dass der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Wiederholt bestätigten Besucher, dass selten Menschen aus Österreich, Armenien, der Türkei und Kurdistan an einem Ort zusammenfinden.

Der Bezirksvorsteher Heribert Rahdijan begrüßte die Gedenkversammlung und forderte zu einer Gedenkminute auf. Ein Totenlied, gesungen vom Diakon Albert Sarian der armenisch-apostolischen Kirche, leitete die Stellungnahmen ein, die von VertreterInnen der armenischen, türkischen und kurdischen Minderheit in Österreich getätigt wurden. Einige Personen aus dem Publikum, die Hrant Dink persönlich gekannt hatten, betonten die pazifistische Grundhaltung des Journalisten. Ebenso wurde unterstrichen, dass die bisherigen Reformen in der Türkei unzureichend sind, wenn es möglich ist, dass eine Person, die schon Morddrohungen erhalten hatte, auf der Strasse hingerichtet wird.

Trotz der Betroffenheit verwiesen die TeilnehmerInnen immer wieder auf die Hoffnung, die gerade jetzt wichtig sei, wo doch über 100.000 Menschen dem Ermordeten demonstrativ das letzte Geleit gaben. Er, der sich für die Aufarbeitung der tragischen Geschichte der Türkei und die Aussöhnung mit den unschuldig verfolgten Armeniern einsetzte, ist tot, begraben, - die Hoffnung auf eine demokratische, menschengerechte Türkei lebt.